

Internationale Handelskommission der Vereinigten Staaten gibt finale Entscheidung bekannt, dass Umicore Patente von BASF und Argonne National Laboratory verletzt

- **Kommission bestätigt Verletzung durch Umicore und deren Kunden**
- **Verfügung untersagt Umicore die unerlaubte Einfuhr von patentverletzenden Lithium-Metalloxid-Kathodenmaterialien in die USA**

Die Internationale Handelskommission der Vereinigten Staaten (ITC) hat festgestellt, dass Umicore Patente von BASF und Argonne National Laboratory verletzt. Die Verfügung umfasst insbesondere den Import von Nickel-Mangan-Cobalt (NMC) Kathodenmaterialien von Umicore in die USA. Sie bestätigt, dass Lithium-Ionen-Batterien, die diese Materialien enthalten, Patentrechte verletzen, und stellt fest, dass Umicore dazu beiträgt und ihre Kunden dazu veranlasst, Patentrechte zu verletzen.

„Wir sind sehr zufrieden, dass die ITC die Entscheidung von Richter Thomas Pender vom 29. Februar 2016 bestätigt hat“, sagte Kenneth Lane, Bereichsleiter des Unternehmensbereichs Katalysatoren von BASF. „Diese grundlegende Entscheidung unterstreicht auch, dass Umicore mit unfairen Mitteln im Markt für NMC-Kathodenmaterialien agiert hat. Innovation hat bei BASF einen hohen Wert. Wir werden auch künftig unser geistiges Eigentum in diesem wichtigen Bereich durchsetzen und verteidigen.“

Die Entscheidung der Kommission bestätigt Richter Penders vorausgegangene Entscheidung, die Umicores Argumentation

20. Dezember 2016
P404/16
Cesar F. Garcia
BASF Corporation
Tel: +1 732 535-0534
cesar.f.garcia@basf.com

Sarah Engeßer
BASF SE
Tel: +49 621 60-79819
sarah.engesser@basf.com

BASF SE
67056 Ludwigshafen
Telefon: +49 621 60-0
<http://www.basf.com>
Media Relations
Telefon: +49 621 60-20916
Telefax: +49 621 60-92693
presse.kontakt@basf.com

gänzlich zurückwies. Richter Pender kam zu dem Schluss, dass Umicores Argumentation und die Aussagen von deren Zeugen „fehlerhaft“, „irreführend“, „nicht überzeugend“ und „schlicht unglaubwürdig“ seien. Umicores vorrangiges wissenschaftliches Argument war, dass ihre NMC-Materialien einphasig und nicht zweiphasig wären, wie die Patente es erfordern. Nach der Anhörung von sechs wissenschaftlichen Experten und der Berücksichtigung von Analysen von Umicores NMC-Materialien mit Transmissions-elektronenmikroskopie und Röntgenbeugung folgerte Richter Pender, dass er „Umicores Argument, ihre NMC-Materialien seien einphasige Lösungen, nicht als glaubwürdig“ erachte. BASF und Argonne haben „überzeugend dargelegt“, so Richter Pender, dass ihre Patente durch Umicores NMC verletzt werden.

Umicore hat ihre Patentverletzung fortgesetzt und ging trotz Richter Penders Entscheidung so weit, der Presse und dem Markt mitzuteilen, dass ihre Kunden wie bisher verfahren und Produkte importieren sollten, die Umicores patentverletzende NMC-Kathodenmaterialien enthalten. Die Kommission entschied jedoch, dass Umicores Bemühungen und der Verkauf von NMC-Materialien an Batteriehersteller und andere Kunden Aufforderungen zu Patentverletzungen sowie mittelbare Patentverletzungen darstellen, und bestätigte, dass jene, die Batterien importieren, die Umicores patentverletzendes NMC enthalten, ebenfalls Patentrechte verletzen. In ihrer Verfügung verbietet die ITC „die unerlaubte Einfuhr von [patentverletzendem] Lithium-Metalloxid-Kathodenmaterialien ... die von oder im Auftrag von Umicore hergestellt oder importiert werden.“

„Jeder Kunde, der ohne Lizenz Produkte importiert, die Umicores patentverletzendes NMC enthalten, verletzt selber Patentrechte“, sagte Matthew Lepore, General Counsel für die BASF Corporation. „Umicores Kunden, die weiterhin patentverletzende Produkte importieren, ohne eine Lizenz zu haben, setzen sich erweiterten Schadensersatzansprüchen für vorsätzliche Patentverletzung aus. Die ITC bejahte eine Patentverletzung und das Patent- und Markenamt der USA und die ITC haben die Rechtsbeständigkeit

dieser Patente mehrfach bestätigt. Bei einem beschleunigten Verfahren vor einem US-Bezirksgericht sind die Erfolgsaussichten groß, patentverletzende Importe mit einer einstweiligen Verfügung zu blockieren.“

„BASF ist eng mit der Batterieindustrie verbunden und hat signifikante Investitionen für die Produktion von NMC-Kathodenmaterialien getätigt“, sagte Jeffrey Lou, Senior Vice President der globalen Geschäftseinheit Battery Materials von BASF. „BASF produziert NMC in den USA im Bundesstaat Ohio. Ferner hat BASF in Asien mit BASF Toda Battery Materials LLC ein Joint Venture für die Produktion von NMC- und Nickel-Cobalt-Aluminium (NCA) Kathodenmaterialien gegründet.“

„Argonne National Laboratory ist stolz auf seine Pionierarbeit im Bereich der Energiespeicherforschung. Unsere NMC-Kathodentechnologie ist nur eine von vielen fortschrittlichen Batteriematerialinnovationen, die wir geschaffen haben“, sagte Alfred P. Sattelberger, Deputy Laboratory Director for Operations und Chief Operations Officer bei Argonne National Laboratory.

Über den Unternehmensbereich Catalysts der BASF

Der Unternehmensbereich Catalysts der BASF ist der weltweit führende Anbieter von Umwelt- und Prozesskatalysatoren. Er bietet hervorragende Expertise bei der Entwicklung von Technologien zum Schutz der Luft, zur Produktion von Kraftstoffen und zur effizienten Herstellung einer Vielzahl von Chemikalien, Kunststoffen und anderen Produkten inklusive Batteriematerialien. Mit unserer branchenweit führenden F&E-Plattform, unserem leidenschaftlichen Streben nach Innovationen und unserem umfassenden Wissen über Edelmetalle und Nichtedelmetalle, entwickelt der Unternehmensbereich Catalysts der BASF eigene, einzigartige Katalysatoren und Adsorbentien, die unseren Kunden helfen, noch erfolgreicher zu sein. Weitere Informationen über den Unternehmensbereich Catalysts der BASF sind online verfügbar unter www.catalysts.basf.com.

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 112.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum

Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2015 weltweit einen Umsatz von mehr als 70 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (AN). Weitere Informationen unter www.basf.com.